



Zum Inhalt: Eine moderne Helvetia versucht Tradition und Wandel mit einer Waage im Gleichgewicht zu halten und verkörpert die Titelfrage: Die Schweiz – eine moderne Gesellschaft? Die eine Seite der Waage zeigt eine traditionelle Schweiz, die nach dem Zweiten Weltkrieg bis in die 1960er-Jahre an Bewährtem festhielt und sich für Neues noch kaum öffnen wollte. Danach bewegten mehrere Umbrüche die Schweizer Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. Dies machen die zahlreichen illustrativen Details auf dem Waagebalken deutlich. Die andere Seite der Waage zeigt eine modernere Schweiz mit neuen Phänomenen, neuen Problemen, neuen Haltungen.

Das Big Picture wird auch als Kopiervorlage angeboten.

## Filme und audiovisuelle Dokumente als historische Quellen

Die Geschichte der Schweiz nach 1945 ist durch audiovisuelle Zeugnisse reich dokumentiert. Ein Teil davon wurde dank der Initiative und der Unterstützung von MEMORIAV (Verein zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes der Schweiz) online zugänglich gemacht. Dazu gehört auch der Bestand der «Schweizer Filmwochenschau» (1940–1975). Um solch eindrückliche Zeitzeugnisse für den Unterricht nutzbar zu machen, wurden im Rahmen dieser Themeneinheit 15 Kopiervorlagen für zwei Niveaus entwickelt (Kopiervorlagen Film bzw. KV 1). Zusätzlich gibt es eine Einführung in die Nutzung der «Schweizer Filmwochenschau» als historische Quelle (KV 1).

### Die Schweizer Filmwochenschau



Abb. 1 Signet der «Schweizer Filmwochenschau»

Die «Schweizer Filmwochenschau» lief zwischen 1940 und 1975 als wöchentlich wechselndes, staatlich finanziertes Kinovorprogramm. Zuvor wurde sie zeitweise von einer privaten Institution produziert und finanziert.

Die Neuauflage der «Schweizer Filmwochenschau» durch den Bund war eine Reaktion auf den aggressiven Einsatz propagandistischer Nachrichtenf়ilme durch die totalitären Regimes der Nachbarstaaten. Die Filmwochenschau informierte im Dienst der geistigen Landesverteidigung über Themen aus Politik, Militär, Kultur, Gesellschaft und Wirtschaft und wurde in die drei Amtssprachen Deutsch, Französisch und Italienisch übersetzt.

Die Kinos waren während des Zweiten Weltkriegs verpflichtet, die Filmwochenschau im Vorprogramm auszustrahlen. Nach Kriegsende fiel zwar das Obligatorium, die meisten Deutschschweizer Kinobetreiber abonnierten und zeigten die Filmwochenschau aber weiterhin.

Mit dem Aufkommen des Fernsehens, dem Rückgang der Kinos (deren Zahl halbierte sich zwischen 1960 und 1990) und dem zunehmenden Pluralismus in der Meinungsbildung geriet die Filmwochenschau in den 1960er- und 1970er-Jahren immer stärker in eine Krise. 1975 wurde sie vom Bundesrat abrupt eingestellt, obwohl bereits Ideen für eine «Revitalisierung» vorlagen.

### Die Arbeit mit historischen Filmquellen

Eine Filmwochenschau dauerte in der Regel rund acht Minuten, die einzelnen Beiträge zwischen ein und vier Minuten. Damit lassen sich die Beiträge problemlos in den Unterricht einbinden und unter verschiedenen Gesichtspunkten analysieren. Aus didaktischer Perspektive werden die Filmwochenschau-Beiträge der Gattung der Archivaufnahmen<sup>1</sup>, den dokumentarischen Erinnerungsfilmen<sup>2</sup> und/oder den historischen Dokumentarfilmen im expositorischen Modus<sup>3</sup> zugeordnet. Gemeinsam ist allen drei Zuordnungen, dass sich die S bei solchen Filmen nicht nur mit dem Inhalt, sondern auch mit der Machart (Technik) auseinandersetzen sollen. Und beides, Inhalt und Machart, ist für die S ungewohnt. Dass mehrere Filme derselben Reihe bearbeitet werden, erleichtert die Wiedererkennung von Genres und Techniken.

Der gesamte Bestand der «Schweizer Filmwochenschau» sowie zahlreiche weitere audiovisuelle Bestände können auf dem Rechercheportal [memobase.ch](http://memobase.ch) kostenlos genutzt werden.

### Der Einsatz der Kopiervorlagen Film im Unterricht

Über die QR-Codes auf den KV 1 können die Filme von den S selbstständig mit einem Smartphone oder Tablet aufgerufen werden. Es braucht dazu in der Regel keine zusätzlichen Apps; je nach Gerät muss das Erkennen von QR-Codes bei den Kameraeinstellungen aktiviert werden.



Film: «Wie wird man Stewardess?» (1290-2)

Quelle: [memobase.ch](http://memobase.ch); Schweizer Filmwochenschau vom 15. Dezember 1967, Min. 1:13–3:58

Dauer: 2:46 min.

Abb. 2 Beispiel eines Filmverweises mit QR-Code

Um die Filme auf einem Gerät ohne Kamerafunktion abzuspielen, kann die URL der unter «Quelle» angegebenen Website eingegeben werden. Anschliessend gelangt man über die manuelle Eingabe des Filmtitels oder der Filmnummer in der Suchfunktion zum Film. Auf meinklett.ch findet sich ausserdem eine Liste aller KV mit konventionellen Links.



Abb. 3 Filmaufnahmen für die 1000. Ausgabe der Filmwochenschau

Die KV können wie die anderen KV auf vielfältige Art eingesetzt werden. Sie beziehen sich immer auf mindestens ein Element des Schulbuchs (VT, ET, Q, D oder Aufgabe). Für eine Bearbeitung und Auswertung des Films mithilfe der Kopiervorlagen ist in der Regel mit einer Lektion zu rechnen. Darin eingerechnet sind zwei Filmdurchgänge.

Für die Bearbeitung und die Analyse der Filmquellen bieten sich verschiedene methodische Zugänge an. Nachfolgend eine frei kombinierbare Auswahl:

Einstieg:

- **Verknüpfung mit Schulbuch:** Einstieg in die Thematik über die Bearbeitung des entsprechenden Elements auf der Schulbuchseite (VT, ET, Q, D, Aufgabe).
- **Erwartungen der S:** Einstieg mit einem Unterrichtsgespräch, in dem die Erwartungen der S an den Filminhalt gesammelt werden. Beispiel: «Wir schauen uns einen Filmbeitrag über die Ausbildung von Stewardessen aus dem Jahr 1967 an. Überlegt euch und diskutiert zu zweit, wie ihr euch einen solchen Film vorstellt.»

Hauptteil: Analyse der Filmquelle

- **Zusammenspiel Film und Kopiervorlage:** Die Analyse des Films kann etwa über das gemeinsame Schauen des Films und die anschliessende (individuelle) Bearbeitung der Kopiervorlage erfolgen. Werden die Aufgaben zuerst gelesen, kann dem Film anschliessend bereits hinsichtlich der Frage-

stellung ein erstes Mal begegnet werden. Andererseits wirkt der Film möglicherweise anders auf die S, wenn sie ihn ohne aufgabenspezifische Filter zum ersten Mal sehen.

- **Unterrichtsformen:** Die Filme eignen sich für die Verwendung im Rahmen einer Werkstatt, als Lernparcours oder auch im Rahmen eines Lernsets.

Abschluss:

- **Verknüpfung mit Schulbuch:** Das betreffende Element auf der Schulbuchseite (VT, ET, Q, D, Aufgabe) erneut oder zum ersten Mal beiziehen und den Film damit in Zusammenhang setzen.
- **Lösungen:** Die Lösungen in Gruppenarbeit vorbe-sprechen lassen, anschliessend im Plenum bespre-chen und/oder Selbstkorrektur anhand der Lösun-gen.

- 1 Zwölfer Norbert: Filmische Quellen und Darstellungen. In: Günther-Arndt Hilke (Hrsg.): Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin, Cornelsen, 3. Auflage 2008, S. 125–136, hier: S. 131.
- 2 Fischer Thomas, Schuhbauer Thomas: Geschichte in Film und Fernsehen. Theorie – Praxis – Berufsfelder. Tübingen, Francke, 2016, hier: S. 131.
- 3 Utz Hans: Dokumentarfilm. In: Oswalt Vadim, Pandel Hans-Jürgen (Hrsg.): Handbuch Geschichtskultur im Unterricht. Frankfurt/M., Wochenschau 2021. 387–413, hier: S. 392.

Überblick Filmquellen und Kopiervorlagen

Die Tabelle macht zu jeder Kopiervorlage Angaben über die zugrunde liegenden Filmquellen, die Anbindung an das Schulbuch sowie die anvisierten Unterrichtsziele: A. Bezugnahme auf Buch, B. Erschliessung Filmthema, C. Filmanalyse (überfachliche Kompetenzen).

Hinweis: Auf meinklett.ch findet sich eine etwas ausführlichere Liste mit Direktlinks auf die Filmquellen.

KV Film (Nr., Titel)	Schulbuchbezug	Filmquelle	Thematik	Unterrichtsziele*		
				A	B	C
KV 1 Die «Schweizer Filmwochenschau» als historische Quelle	Auftaktseite «Die Schweiz – eine moderne Gesellschaft?»	«Die Nummer 1000» (1000-1) Schweizer Filmwochenschau vom 19. Januar 1962	Einführung in die Filmquelle «Schweizer Filmwochen-schau»	–	–	–
KV 2 Hilfe für Ungarn	1 Die Schweiz im Kalten Krieg → S. 70–71	«Flüchtlinge aus Ungarn» (0745-2) Schweizer Filmwochenschau vom 16. November 1956	Aufnahme von ungarischen Flüchtlingen im Zusammen-hang mit dem Ungarn-aufstand	1	2–4	5 2
KV 3 Welche Armee braucht die Schweiz?	2 nah dran: Eine Fahne im Museum → S. 72–73	«Operation Schweiz» (0936-1) Schweizer Filmwochenschau vom 7. Oktober 1960	Werbung für eine starke Armee – Erfahrungen aus dem Zweiten Weltkrieg	3	1, 2	4
KV 4 Freie Fahrt!	3 Es geht aufwärts → S. 74–75	«Dreissig Kilometer neue Autobahn» (1377-1) Schweizer Filmwochenschau vom 26. September 1969	Autobahneinweihung Wängi–St. Gallen; Autobahn als Beispiel für die Moder-nisierung	1	2, 4, 5	3
KV 5 Einen Gegen-stand erforschen: Der Klettverschluss	4 Methode: Einen Gegenstand erforschen → S. 76–77	«Eine sensationelle Schweizer Erfindung» (0880-2) Schweizer Filmwochenschau vom 21. August 1959	Die Erfindung des Klettver-schlusses durch Georges de Mestral	1	2, 3	4 2
KV 6 Stewardess – ein neuer Frauenberuf	5 Die ausgeschlossene Mehrheit → S. 78–79	«Wie wird man Stewardess?» (1290-2) Schweizer Filmwochenschau vom 15. Dezember 1967	Möglichkeit zur Emanzipa-tion mit von Männern vor-gegebenen Grenzen	3, 4 1, 5 2	1, 2	3, 4 2
KV 7 Die Zauber-formel von 1959	6 Stabil oder erstarrt? → S. 80–81	«Sondernummer: Die Schweiz erhält vier neue Bundesräte» (0898-1) Schweizer Filmwochenschau vom 25. Dezember 1959	Bundesratswahl 1959 und die Entstehung der Zauber-formel	(1, 2)	1–3, 5 2	4, 5 1
KV 8 Drei Kinder-gärten, drei Erzie-hungsstile	8 Der Umbruch 1968–1975 → S. 84–85	«Kindergarten: Freiheit oder Ordnung?» (1439-1) Schweizer Filmwochenschau vom 25. Dezember 1970	Erziehung im Kindergarten: zwischen Laissez-faire und Disziplin	4	1–3	5 2
KV 9 Vergangenheit erfahren	9 Methode: einen Zeit-zeugen befragen → S. 86–87	«GrossGschichte – Verdingkinder» (8/8) SRF mySchool vom 13. Februar 2021	Zeitzeugeninterview mit ehemaligem Verdingkind		1, 2	3–5 2
KV 10 Aufwachsen als Verdingkind	10 Ist Wiedergutma-chung möglich? → S. 88–89		KV 9: Methode KV 10: Inhaltliche Vertie-fung	2, 3	1	
KV 11 Jura – ein neuer Kanton?	11 Spannungen im Innern → S. 90–91	«Gesucht: eine gerechte Lösung» (1606-1) Schweizer Filmwochenschau vom 17. Mai 1974	Zur Abstimmung in den sie-ben jurassischen Amtsbezir-ken vom 23.6.1974 über die Bildung des Kantons Jura	1	2–4	5 2
KV 12 Eine neuar-tige Uhr	12 Die Informations-gesellschaft → S. 92–93	«Aktive Uhren-Forschung» (1138-2) Schweizer Filmwochenschau vom 13. November 1964	Forschung und Entwicklung von elektronischen Uhren	1, 4, 5 2	2, 5 2	3
KV 13 Die erste Abstimmung zu Europa	13 Die Schweiz in einer offenen Welt → S. 94–95	«Die Schweiz und die EWG» (1531-1) Schweizer Filmwochenschau vom 10. November 1972	Pro und kontra Freihandels-abkommen, Abstimmung vom 3.12.1972		1, 2	3, 4 2
KV 14 Gastarbeiter oder Fremdarbeiter?	14 «... und es kommen Menschen» → S. 96–97	«Fremdarbeiter» (1398-2) Schweizer Filmwochenschau vom 20. Februar 1970	Situation der Saisonniers sowie Auseinandersetzung mit Begrifflichkeiten	2c 2	1, 3	2, 4
KV 15 Die Rückwan-derer aus dem Osten	15 Rundblick: diesseits und jenseits der Grenzen → S. 98–99	«Die Hilfe der Heimat» (0266-3) Schweizer Filmwochenschau vom 14. Dezember 1945	Rückwanderung aus dem Osten nach dem Zweiten Weltkrieg	2	1, 3	4
KV 16 Einmal Ferien auf Mallorca!	16 Die Schweiz heute – und morgen? → S. 100–101	«1000 Franken im Monat – und die Ferien?» (1648-1) Schweizer Filmwochenschau vom 7. März 1975	Glücksketten-Aktion für bedürftige Seniorinnen und Senioren	3	1, 5 2	2, 4 2

\*Die Ziffern bezeichnen die Aufgaben auf der Kopiervorlage, mit denen das jeweilige Unterrichtsziel bearbeitet wird.